

Vier medizinische Fachgesellschaften fordern komplette Schulöffnung

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 20. Mai 2020 01:23

Das ist interessant. 4 medizinische Fachgesellschaften fordern die komplette Öffnung der Schulen. U.A. begründen sie es so:

Zitat

Es ist eine unmissverständliche Aufforderung an Bund und Länder: Vier medizinische Fachgesellschaften fordern, Kindergärten und Schulen trotz der Corona-Pandemie wieder vollständig zu öffnen.

„Zahlreiche Erkenntnisse sprechen gegen ein erhöhtes Ansteckungsrisiko durch Kinder“, heißt es in der 13-seitigen Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Krankenhausthygiene, der Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie, der Deutschen Akademie für Kinder und Jugendmedizin und des Berufsverbands der Kinder und Jugendärzte. Bei Kindern unter 10 Jahren sprächen die Daten auch für eine geringere Infektionsrate. [...]

Nur sehr wenige Kinder infiziert

Die medizinischen Fachgesellschaften betonen, der Anteil von Kindern bis 10 Jahre an allen positiv getesteten Patienten liege bislang bei ein bis zwei Prozent und erreiche maximal sechs Prozent bis zum Alter von 20 Jahren. Von rund 175.000 Infektionen in Deutschland seien bis 17. Mai 3295 Kinder unter 10 Jahren und 7524 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren gewesen.

Eine Wiederöffnung von Kitas, Kindergärten und Grundschulen sei für die Kinder ohne Kleinstgruppenbildung, Abstandswahrung und Maskentragen möglich. Entscheidender als die Gruppengröße sei die Frage „der nachhaltigen Konstanz der jeweiligen Gruppe und Vermeidung von Durchmischungen“.

<https://www.tagesspiegel.de/politik/gering...n/25844712.html>

Alles anzeigen

Man sollte meinen, dass medizinische Fachgesellschaften, noch dazu 4-e an der Zahl, **Ahnung haben**, wovon sie reden. Allerdings ohne Klein(st)gruppen, Abstandhalten und Mund-Nase-Schutz ?

Ich glaube, damit machen sie sich ziemlich unbeliebt (hier).

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 20. Mai 2020 01:26

Ich finde das gut.

Beitrag von „Haeschenhuepf“ vom 20. Mai 2020 06:02

Ja, das klingt gut. Ich würde das sehr gerne glauben und sorglos wieder normal unterrichten. Allerdings sind da meiner Meinung nach einige logische Brüche im Konzept.

Zitat von www.zeit.de

Es müssten keine kleinen Gruppen gebildet werden. Auch müssten die Kinder weder Abstand wahren noch Masken tragen. Für Lehr- und Betreuungspersonal wird das dagegen empfohlen.

Bisher wurde ja recht deutlich propagiert, dass Masken denjenigen, der sie trägt, nicht schützen können. Andere hingegen, die dieser Person mit Maske begegnen, können geschützt werden, falls diese Person unerkannt infiziert sein sollte.

Es sollen also die Schüler vor den Lehrern geschützt werden. Wenn diese Schüler aber doch angeblich überhaupt nicht gefährdet sind, sich zu infizieren, wo liegt dann der Sinn in dieser Maßnahme?

Zitat von www.zeit.de

«Entscheidender als die individuelle Gruppengröße ist die Frage der nachhaltigen Konstanz der jeweiligen Gruppe und Vermeidung von Durchmischungen», heißt es in dem Papier. Soll heißen: Es könnte durchaus eine komplette Klasse unterrichtet werden, solange man etwa in den Pausen darauf achtet, dass sich die Schüler in der Pause dann nicht mit anderen Klassen treffen.

Genau das ist meiner Meinung nach aber unmöglich, so schön es sich anhört. Schon auf dem Weg zur Schule ist diese Trennung nicht durchzuhalten, ansonsten müsste es für Schüler, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule gelangen (und das sind an einigen Schulen ganze

Klassen), nach Klassen getrennte Busse bzw. Individualtransporte per Taxi geben. Auch vermischen sich diese in der Schule separierten Schüler dann nachmittags munter mit ihren Geschwistern aus anderen Klassen sowie auf Spielplätzen, in Freibädern und Sportvereinen, die ja alle wieder eröffnet sind.

Wenn all das kein Problem darstellt (da ja die Infektionsgefahr für Kinder nicht gegeben ist), braucht man doch auch die Trennung nach Gruppen in der Schule nicht.

Ob diese Fachgesellschaften wirklich wissen, wovon sie da reden, wenn man die gelebte Realität von Kindern und Schulen betrachtet und nicht nur die von *Experten* (ohne Realitätsbezug) erdachten Konzepte, finde ich zumindest zweifelhaft.

Beitrag von „FrauZipp“ vom 20. Mai 2020 07:43

Zitat von Tayfun Pempelfort

Man sollte meinen, dass medizinische Fachgesellschaften, noch dazu 4-e an der Zahl, **Ahnung haben**, wovon sie reden. Allerdings ohne Klein(st)gruppen, Abstandhalten und Mund-Nase-Schutz ?

Ich glaube, damit machen sie sich ziemlich unbeliebt (hier).

Bei uns in der Schweiz ist das so. Die Abstandsregeln gelten für Kinder unter 10 nicht. Im Kanton Zürich sind wir letzte Woche mit Halbklassenunterricht gestartet. Eine Mundschutpflicht gibt es in der Schweiz auch nicht. Erwachsene untereinander müssen die 2m Abstand einhalten. (Das ist eher das Problem). Lehrpersonen zu den Kinder so weit möglich (und das ist auf meiner Stufe nicht möglich bzw. nicht den gesamten Morgen).

Ansonsten gelten die Hygieneregeln wie häufigeres Hände waschen, Niessen und Husten in den Ellbogen. Daran halten sich die Kinder meiner Klasse gut.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 20. Mai 2020 09:46

Zitat von Tayfun Pempelfort

Das ist interessant.

Zum Glück in lila, sonst wäre mir gar nicht aufgefallen WIE interessant. Bei uns sind die Grundschulen ja jetzt wieder offen, Klassen normal miteinander, aber Gruppen jeweils getrennt. Es wird sich zeigen, was das für eine Auswirkung auf die Fallzahlen hat.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Mai 2020 09:57

Ich finde das auch gut und ehrlich gesagt halte ich von dem aktuellen Tanz, den wir da tanzen mit den ganzen Vorschriften wenig, denn vor dem Schultor ist der Abstand schon nicht mehr interessant für die Kinder und Eltern, warum also machen wir solche einen Aufstand.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. Mai 2020 10:29

Wie Frau Zipp schon schreibt... Denen ist wohl aufgefallen, dass das im benachbarten Süden genauso läuft. Ich hab mich beim Lesen des Artikels bei der Tagesschau auch sehr an Herrn Kochs Rhetorik erinnert gefühlt 😊

Beitrag von „Ilindarose“ vom 20. Mai 2020 11:57

Ich würde die Forderung genauso unterschreiben und wünsche mir sehr, dass sie umgesetzt wird

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. Mai 2020 12:05

Vielleicht klappt es ja doch noch, mit dem voneinander abgucken und lernen. Wir sind jetzt erst in Woche 2 mit dem geöffneten Schulbetrieb bis einschliesslich Klasse 9 und wie schon erwähnt

ohne Abstandsregeln zwischen den Kids. Bisher schaut es gut aus. Man muss aber auch sehen, dass wir mit der Zahl der täglichen Neuinfektionen sehr weit runter sind, relativ gesehen etwa einen Faktor 2 tiefer als Deutschland. Wenn dann an einer Schule ein Fall auftritt - und natürlich wird es das früher oder später geben - ist es eben sehr gut zu kontrollieren, zumindest ist das der Plan. Richtige Hotspots wird es an den Schulen keine geben, soweit mag ich mich schon aus dem Fenster lehnen.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 20. Mai 2020 22:33

Der "Halbklassenunterricht" könnte doch aber ruhig noch lange so bleiben, finde ich. 

Beitrag von „Firelilly“ vom 20. Mai 2020 22:51

Zitat von Tayfun Pempelfort

Der "Halbklassenunterricht" könnte doch aber ruhig noch lange so bleiben, finde ich.



Findest du es toll unbezahlte Mehrarbeit zu leisten?

Bei uns teilweise im Umfang von 5-8 zusätzlichen Wochenstunden. Eine Frechheit, aber in Schleswig-Holstein ist es, im Gegensatz zu NRW, keine Mehrarbeit, wenn man für KuK der Risikogruppe deren Unterricht übernimmt. Die Stunden werden einfach nicht gezählt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 20. Mai 2020 23:21

Ich leiste keine unbezahlte Mehrarbeit. Ich mache etwas mit Gruppe A und geb ne große Hausaufgabe auf, dann mache ich das gleiche mit Gruppe B. Da kommt es zu keiner Mehrarbeit. Nur dauert es länger die Hausaufgaben zu korrigieren und manchmal auch sich was anderes zu überlegen damit nicht alles gleich ist (Einzelarbeit und Unterrichtsgespräch) und was man als Partnerarbeit als Hausaufgabe via Teams geben kann.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 20. Mai 2020 23:44

Halbklassenunterricht haben wir sowieso im Praktikum. Mit Parallelklassen finde ich den immer schon ausgesprochen mühsam. Ich bin es irgendwann leid 4 Wochen hintereinander immer das gleiche zu erzählen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 21. Mai 2020 01:48

Zitat

Eine Wiederöffnung von Kitas, Kindergärten und Grundschulen sei für die Kinder ohne Kleinstgruppenbildung, Abstandswahrung und Maskentragen möglich. Entscheidender als die Gruppengröße sei die Frage „der nachhaltigen Konstanz der jeweiligen Gruppe und Vermeidung von Durchmischungen“.

Was ist mit den Lehrern?

Seit wann besteht Schule nur aus Schülern?

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 21. Mai 2020 02:58

Zitat von Firelilly

Findest du es toll unbezahlte Mehrarbeit zu leisten?

Bei uns teilweise im Umfang von 5-8 zusätzlichen Wochenstunden. Eine Frechheit, aber in Schleswig-Holstein ist es, im Gegensatz zu NRW, keine Mehrarbeit, wenn man für KuK der Risikogruppe deren Unterricht übernimmt. Die Stunden werden einfach nicht gezählt.

Bei uns bedeutet das keine unbezahlte Mehrarbeit.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 21. Mai 2020 11:33

<https://www.lehrerforen.de/thread/53364-vier-medizinische-fachgesellschaften-fordern-komplette-schul%C3%B6ffnung/>

Zitat von Wollsocken80

Halbklassenunterricht haben wir sowieso im Praktikum. Mit Parallelklassen finde ich den immer schon ausgesprochen mühsam. Ich bin es irgendwann leid 4 Wochen hintereinander immer das gleiche zu erzählen.

Ich habe auch viele Parallelklassen, manchmal halte ich die selbe Stunde zwischen zwei und fünfmal pro Woche. Finde ich nicht schlimm und bin ich gewöhnt. Deshalb stört mich die Klassenteilung im Grunde auch nicht wirklich, dann halte ich die selbe Stunde halt 10 mal 😊 was aber überraschend viel Mehraufwand ist, ist die Organisation der Organisation - also was mache ich wann in welcher Gruppe und wie dokumentiere ich das. Mir platzt deshalb momentan echt der Kopf, weil ich in manchen Klassen mehrere Fächer unterrichte und die sich durch die Teilung jetzt verdoppeln. Ehrlich gesagt blicke ich jetzt schon nicht mehr durch meine Unterlagen durch. Es dauert bei mir Stunden, die Buchführung halbwegs übersichtlich zu gestalten. Sollte das nächstes Jahr so weitergehen, dann muss ich mir ein neues System überlegen, weil "pro Klasse und Fach einen eigenen hefter" funktioniert durch die Teilung nicht mehr 😊 ggf alles verdoppeln und dann alles auch doppelt ausdrucken. Papierkrieg



Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Mai 2020 20:31

Zitat von SteffdA

Was ist mit den Lehrern?

Ist euer Lehrerzimmer ein Swinger-Club?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. Mai 2020 21:05

Zitat von Tayfun Pempelfort

Der "Halbklassenunterricht" könnte doch aber ruhig noch lange so bleiben, finde ich.



In einer idealen Welt würde man den Klassenteiler halbieren, sodass sich das Prinzip von selbst ergibt - natürlich bei gleichbleibendem Deputat 😊 . Wird aber vermutlich nicht passieren, da dadurch mehr personelle und räumliche Ressourcen vom Staat gestellt werden müssten.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 21. Mai 2020 23:33

Zitat von Lehramtsstudent

In einer idealen Welt würde man den Klassenteiler halbieren, sodass sich das Prinzip von selbst ergibt - natürlich bei gleichbleibendem Deputat 😊 . Wird aber vermutlich nicht passieren, da dadurch mehr personelle und räumliche Ressourcen vom Staat gestellt werden müssten.

Würde man bei den halbierten Klassen bleiben und diese dann auch nur halb so oft beschulen (also z B. statt wie bisher: eine Klasse mit 30 Schülern hat 30 Wochenstunden -> zwei Klassen mit je 15 Schülern haben je 15 Wochenstunden) wären die Deputate unverändert, aber die Schüler würden trotzdem mehr lernen - unsere zumindest. Ich träume gerade. 😊

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 21. Mai 2020 23:37

Zitat von Hannelotti

Ich habe auch viele Parallelklassen, manchmal halte ich die selbe Stunde zwischen zwei und fünfmal pro Woche. Finde ich nicht schlimm und bin ich gewöhnt. Deshalb stört mich die Klassenteilung im Grunde auch nicht wirklich, dann halte ich die selbe Stunde halt 10 mal 😊 was aber überraschend viel Mehraufwand ist, ist die Organisation der Organisation - also was mache ich wann in welcher Gruppe und wie dokumentiere ich das. Mir platzt deshalb momentan echt der Kopf, weil ich in manchen Klassen mehrere Fächer unterrichte und die sich durch die Teilung jetzt verdoppeln. Ehrlich gesagt blicke ich jetzt schon nicht mehr durch meine Unterlagen durch. Es dauert bei mir Stunden, die Buchführung halbwegs übersichtlich zu gestalten. Sollte das nächstes Jahr so weitergehen, dann muss ich mir ein neues System überlegen, weil "pro Klasse und Fach einen eigenen hefter" funktioniert durch die Teilung nicht mehr 😊 ggf alles verdoppeln und dann alles auch doppelt ausdrucken. Papierkrieg

Das geht mir ganz genau so. Bevor ich anfange, steh ich erst mal zehn Minuten vorne am Pult und kruschle in meinen Unterlagen, um mich zurecht zu finden, was ich jetzt eigentlich mit wem schon gemacht hab. 😊

Beitrag von „Hannelotti“ vom 21. Mai 2020 23:42

[Susi Sonnenschein](#) und ich hatte noch nichtmal wirklich Unterricht seit corona bisher ☹ ich wühle mindestens ne halbe Stunde am schreibtisch herum, bevor mir überhaupt klar ist, was ich für welche Gruppe schon geplant habe und was wo noch fehlt. Ich darf gar nicht dran denken wie das wird, wenn ich tagesaktuell das passende für die richtige Gruppe dabei haben muss 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. Mai 2020 23:48

OneNote z. B. hilft da ungemein. Ich kruschle nicht sondern klicke einfach in den Abschnitt der entsprechenden Klasse.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 22. Mai 2020 09:34

@Wollsocken80: Ich weiß nicht, ob OneNote mein "Und täglich grüßt das Murmeltier"-Problem lösen würde. 😕

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Mai 2020 10:14

Mir hilft es immerhin soweit, dass ich da direkt sehe was ich mit der Gruppe gemacht habe und wo ich weiter machen will ohne in Unterlagen zu suchen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 22. Mai 2020 11:13

Ich hatte mal 10 Halbklassen parallel im Praktikum. Danach bin ich zur Chefin und hab ihr gesagt, dass ich nie wieder mehr als zwei Parallelklassen unterrichten will.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. Mai 2020 11:16

Zitat von Wollsocken80

Ich hatte mal 10 Halbklassen parallel im Praktikum. Danach bin ich zur Chefin und hab ihr gesagt, dass ich nie wieder mehr als zwei Parallelklassen unterrichten will.

Ich habe aktuell im regulären Unterricht ja vier Klassen gleichzeitig in Musik gehabt und hatte nie mehr wirklich den Überblick, was wo wie, wie weit usw. obwohl ich eben versucht habe parallel zu arbeiten. Ich habe immer die Kinder (1-3 Klasse, also auch nicht sehr zuverlässig, aber wenigstens ehrlich) gefragt 

Beitrag von „katastrofuli“ vom 22. Mai 2020 11:16

Ich habe das Problem mit einem Post-It auf der ersten Seite gelöst. Da notiere ich mir, wo ich mit welcher Klasse war.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Mai 2020 12:20

Ich habe für jede Klasse eine eigene Mappe / Ordner, in den meine Stundenplanung für jede Stunde kommt und wo ich dann natürlich auch notiere, ob ich tatsächlich alles geschafft habe oder wie weit ich gekommen bin, welche Hausaufgabe ich erteilt habe usw.

Das hat mir insbesondere in meinem ersten Schuljahr als Vollzeitkraft geholfen, denn damals hatte ich fünf Klassen der damaligen "Höheren Handelsschule" parallel in Englisch (je Klasse

eine Doppelstunde pro Woche).

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 22. Mai 2020 12:35

Humblebee: Das hab ich auch und ich blicke normalerweise voll durch und bin total strukturiert.

Ich wollte nur etwas humorig die momentane Situation beschreiben mit den vielen geteilten Corona-Parallelklassen, wo man das Gefühl hat, in einer Zeitschleife zu hängen und ständig das Gleiche zu machen. 😊

Beitrag von „Djino“ vom 22. Mai 2020 13:26

Zitat

"Zahlreiche Erkenntnisse sprechen gegen ein erhöhtes Ansteckungsrisiko durch Kinder", heißt es in der 13-seitigen Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene, der Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie, der Deutschen Akademie für Kinder und Jugendmedizin und des Berufsverbands der Kinder und Jugendärzte. Bei Kindern unter 10 Jahren sprächen die Daten auch für eine geringere Infektionsrate. [...]

Das heißt aber auch, dass Kinder nicht nur Schulen, sondern auch ihre Großeltern wieder uneingeschränkt besuchen dürfen, oder?

Solange die Kitas & Schulen noch "hochgefahren" werden, können die Kids (wenn möglich / bisher auch so erfolgt) dort problemlos wieder in die "familiäre Betreuung" gehen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 22. Mai 2020 13:37

Bei uns am BK gibt es eine ganze Menge "Kinder", die schon über 20 sind. Geschlossene Räume sind das Problem, das steht heute auch auf Zeit online nachzulesen. In vielen Räumen bei uns kann man die Fenster nur auf Kipp machen.

Unsere "Kinder" halten sich oftmals auch nicht an die Abstandsregeln. Man macht sich da als Aufsicht zum Affen. Die verlassen dann das Schulgelände und stellen sich feixend auf der anderen Straßenseite auf. Es ist einfach zu blöd.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Mai 2020 13:52

Piksieben: Erwachsen auf dem Papier heißt eben zwangsläufig nicht immer, erwachsen nach gesellschaftlichen Maßstäben. Hannelotti erzählte da auch bereits das Eine oder Andere über ihre Schüler. Vlt. also ganz gut, dass ihr im Rahmen eures Berufs wenigstens noch etwas auf diese Menschen beim Übergang ins Erwachsenwerden pädagogisch einwirken könnt.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 22. Mai 2020 17:13

Ich beobachte an der Schule auch tägliche gruppenkuschel-orgien 

Die aufsicht ist wirklich lächerlich. Ich weise auf den Abstand hin, mehr nicht. Was soll ich sonst auch machen? Vom Schulgelände verweisen? Kein Problem, dann gehen sie halt nach hause und freuen sich. Gibt ja jetzt eh ein Anrecht auf Wiederholung. Konsequenzen gibt es halt keine außer "dududu" Mir ists auch ziemlich wurscht ehrlich gesagt, ob sie den Abstand in der Schule einhalten, weil sie den beim verlassen des Schulgelände spätestens eh nicht mehr einhalten. Von daher ist es auch egal, ob sie in der Schule oder vor oder nach der schule kuscheln. Pro forma sage ich dazu nur "bitte Abstand halten" und fertig. Mehr kann man ja eh nicht machen.

Beitrag von „primarballerina“ vom 22. Mai 2020 19:39

"komplette Schulöffnung" 

Wie soll das denn im Augenblick funktionieren? Fordern kann man ja viel. Lasst uns doch einfach mal die Sommerferien abwarten und für das nächste Schuljahr sinnvoll planen. Wäre das ein Auftrag für die "Fachgesellschaften"?